



ZWINGENBERGER KULTURSTIFTUNG



B•R•A•I•N

# PRESSEINFORMATION

Thema: Corporate Architecture und Unternehmenskultur

## Um des Dialogs willen!

### Erfolgreicher Auftakt der Zwingenberger Kolloquien

**Zwingenberg, 24.11.2008 – „Wir erwarten kein konkretes Ergebnis, es gibt keinen Beschluss, keine unmittelbare Reaktion oder ein abschließendes Urteil, denn die Zwingenberger Kolloquien sind als Diskurs um des Dialogs willens angelegt“, so kommentierte Bürgermeister Dr. Holger Habich den erfolgreichen Start der Zwingenberger Kolloquien am vergangenen Freitag. Das Thema des ersten Kolloquiums „Corporate Architecture und Unternehmenskultur: Zweckbau oder KreativRaum?“, wurde gemeinsam von der Stadt Zwingenberg und der Zwingenberger Kulturstiftung mit Unterstützung der BRAIN AG veranstaltet.**

Um 19 Uhr haben sich siebzig Architektur-Interessierte bei der BRAIN AG getroffen, um dort den Prolog des ersten Zwingenberger Kolloquiums mitzuerleben. In einer szenischen Lesung hat Uwe Theel vom Theater Mobile einen von Walter Gropius im Jahre 1913 verfassten Text über Architektur und Unternehmertum vorgetragen. Trotz des Alters von fast einhundert Jahren war der Text mit Aussagen bestückt, die auch heute noch sehr aktuell sind. Im Anschluss an die Lesung stellten Dr. Holger Zinke und Prof. Rolf Hempelt den Zuhörern das durch das Engagement der beiden Redner vor zwölf Jahren revitalisierte Gebäude vor. Das Bauhaus Gebäude beeindruckte nicht nur die zahlreichen Zuhörer. Auch wurde es im Nachgang zu der Revitalisierung 1996 mehrfach ausgezeichnet. So ha-

Kontakt:

Wortpräsenz - Pressearbeit  
**Dr. Claudia Becker**  
Hartmannsweilerstr. 24  
65933 Frankfurt / Main  
Tel. 069 / 38 01 09 84  
Fax 069 / 38 01 09 83  
[becker@wortpraesenz.de](mailto:becker@wortpraesenz.de)  
[www.wortpraesenz.de](http://www.wortpraesenz.de)

Veranstalter:

Stadt Zwingenberg  
**Dr. Holger Habich**  
Bürgermeister  
Untergasse 16  
64673 Zwingenberg  
Tel. 06251/ 7003-0  
Fax 06251/ 7003-33  
[kontakt@zwingenberg.de](mailto:kontakt@zwingenberg.de)  
[www.zwingenberg.de](http://www.zwingenberg.de)

Co-Veranstalter

**BzRzAizN**  
Biotechnology Research  
And Information Network AG  
**Dr. Holger Zinke**  
Vorsitzender des Vorstandes  
Darmstädter Str. 34-36  
64673 Zwingenberg, Germany  
Tel.: 06251-9331-0  
Fax.: 06251-9331-11  
E-Mail: [hz@brain-biotech.de](mailto:hz@brain-biotech.de)  
[www.brain-biotech.de](http://www.brain-biotech.de)

ben Bauherr und Architekt u.a. die renommierte Josef Maria Olbrich Medaille gewonnen.

Über die Chancen von identitätsstiftender Unternehmensarchitektur und ihrem Wert für Mitarbeiter und Produktivität diskutierten vor insgesamt einhundert Zuhörern Prof. Dr. Omar Akbar, Direktor der Stiftung Bauhaus Dessau, Prof. Rolf Hempelt, Architekt an der FH-Erfurt, Jochen Rahe, Vorsitzender der Werkbundakademie Darmstadt, Ruth Wagner, Staatsministerin a.D. und Dr. Holger Zinke, Unternehmer und Vorsitzender des Vorstands der BRAIN AG im Zwingenberger Theater Mobile unter der Leitung des Publizisten und ehemaligen Moderators von ZDF „aspekte“, Alexander U. Martens. Aufgrund einer nicht abwendbaren Terminüberschneidung musste der Dortmunder Architekturprofessor Christoph Mäckler seine Teilnahme an dem Kolloquium leider kurzfristig absagen.

„Die große Masse von Unternehmensgebäuden sind nicht spannend, denn viele Investoren gehen sehr oberflächlich mit dem größten Kunstwerk um, das wir produzieren“, betonte **Prof. Dr. Omar Akbar**. „Ein Unternehmen wie BRAIN, das ein Bauhaus-Gebäude sensibel revitalisiert und pflegt, ein solches Kolloquium initiiert und das Thema Corporate Architecture in die Gesellschaft hinausträgt, ist großartig, aber leider ein Widerspruch zum Zeitgeist“, fügte er lächelnd hinzu.

**Dr. Holger Zinke** erläuterte, dass es ohne das repräsentative Gebäude, das Unternehmen BRAIN mit genau diesen Personen, den einzigartigen Charakteren und den vielen kreativen Erfindungen nicht gäbe. „Die Firma schon. Aber das, was wir gemeinsam in den letzten fünfzehn Jahren geschaffen haben, muss gelebt werden, dafür ist die Architektur Grundlage unseres unternehmerischen Handelns“, so der Unternehmer. Er berichtete, dass unter seinen zweihundert Unternehmer-Kollegen in der Biotechnologie-Branche sich neben ihm nur ein weiterer Kollege für Architektur interessiere, der im Übrigen auch im Auditorium saß. „Ich kann nur jeden dazu ermutigen, sich bewusst damit zu beschäftigen, was Architektur kann.“

Als Grund für unkreative, schlüsselfertige Billigbauten sah **Ruth Wagner** die mangelnde Unternehmenskultur. „Bewegungen, so durchschlagend wie vor fast hundert Jahren der Werkbund oder das Bauhaus gibt es heute nicht mehr“, so Wagner. Sie nannte als weiteres herausragendes Beispiel für gelungene Corporate Architecture das Werk Tiefensee des Unternehmens Braun Melsungen. „Dort hat jeder einen kleinen Schreibtisch-Container und muss sich morgens seinen Arbeitsplatz selbst suchen, egal ob Chef oder Putzfrau.“

„Der bewusste Einsatz von Architektur zur Darstellung des Unternehmens drücken Wertschätzung und Anerkennung gegenüber den Mitarbeitern aus, dies schlägt sich in der Produktivität nieder“, legte **Prof. Rolf Hempelt** dar. Er hatte 1996 die Revitalisierung des BRAIN-Gebäudes, der ehemaligen Fissanwerke, geplant und durchgeführt. Gute Architektur gäbe es nach seiner Erfahrung vor allem bei Personengesellschaften und Familienunternehmen. „Diese sind regional verwurzelt und die Manager sehen ihren Job nicht als Durchgangsstation.“

**Jochen Rahe** dankte für den hier angestoßenen Dialog und forderte abschließend: „Wir brauchen ein öffentliches Bewusstsein, dass sich Firmen nicht trauen, graue Gebäude von der Stange in die Landschaft zu stellen.“ Ein Wettbewerb der Ideen sei hier zentrales Moment.

### **Zwei Kolloquien pro Jahr**

Zukünftig sollen jährlich ein bis zwei Kolloquien als intellektuelle Diskurse zu aktuellen Themen folgen, die als intellektuelle Plattform diene und die vielfältigen Themen des bürgerlichen Engagements sowie gesellschaftliche, politische und unternehmerische Verantwortung kritisch hinterfragen.

Institutionen und Unternehmen sind aufgerufen, sich aktiv an Planung und Umsetzung zu beteiligen, betonte Dr. Habich. Die Zwingenberger Kolloquien haben sich mit dieser gelungenen Veranstaltung schon einmal sehr erfolgreich eingeführt.



Podium des ersten Zwingenberger Kolloquiums, vlnr.: Jochen Rahe, Werkbund Akademie Darmstadt; Prof. Dr. Omar Akbar, Stiftung Bauhaus, Dessau; Ruth Wagner, Staatsministerin a.D.; Moderator Alexander U. Martens, Prof. Rolf Hempelt, FH Erfurt und Dr. Holger Zinke, Vorsitzender des Vorstandes der BRAIN AG.

© BRAIN AG, Zwingenberg - Abdruck freigegeben mit Quellenangabe



Veranstaltungsort des ersten Zwingenberger Kolloquiums war das Theater Mobile in Zwingenberg, welches mit einhundert interessierten Zuhörern sehr gut besucht war.

© BRAIN AG, Zwingenberg - Abdruck freigegeben mit Quellenangabe



Die Einladungskarte zum ersten Zwingenberger Kolloquium mit Logo.

© Stadt Zwingenberg - Abdruck freigegeben mit Quellenangabe

Bilder und Text können Sie auf der Homepage [www.brain-biotech.de](http://www.brain-biotech.de) herunterladen.